

Risikomanagement

Der gute Ruf bei Kunden, Investoren, Geldgebern, Behörden, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit ist das wertvollste Kapital der VZ Gruppe. Ein wirkungsvolles Risikomanagement trägt wesentlich dazu bei, diesen guten Ruf zu schützen. Die korrekte Einschätzung aller relevanten Risiken, der sorgfältige und bewusste Umgang damit und die systematische Risikoüberwachung sind entscheidend für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens. Jede unternehmerische Tätigkeit ist unweigerlich mit Risiken verbunden. Finanzdienstleister, die im Bilanzgeschäft tätig sind, sind besonders hohen Risiken ausgesetzt. Die VZ Gruppe meidet Geschäftsfelder mit einem ungünstigen Verhältnis von Risiko und Ertrag. Sie wird in einem Geschäftsfeld nur dann tätig, wenn ihre personellen und technischen Ressourcen ausreichen, um die Risiken angemessen zu kontrollieren.

Organisation des Risikomanagements

Verwaltungsrat

Die Gesamtverantwortung inklusive Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle des Risikomanagements liegt beim Verwaltungsrat der VZ Holding AG. Er legt die allgemeinen Richtlinien für die ganze Gruppe fest, genehmigt das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement einschliesslich der Risikopolitik, den Risikotoleranzen und -limiten und erlässt die Organisations- und Geschäftsreglemente. Wenn sich Gesetze, aufsichtsrechtliche Anforderungen oder allgemeine Rahmenbedingungen ändern, werden diese Grundlagen überprüft und bei Bedarf angepasst. Zu seiner Unterstützung und Entlastung hat der Verwaltungsrat das Risk, Sustainability & Audit Committee eingesetzt, das aus mindestens zwei unabhängigen, fachlich qualifizierten VR-Mitgliedern besteht und den gesamten Verwaltungsrat regelmässig über seine Tätigkeit orientiert.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der VZ Gruppe trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Risikovorgaben des Verwaltungsrats, die Bewirtschaftung der eingegangenen Risiken sowie deren laufende Überwachung. Wichtigste Ziele sind die Wahrung der langfristigen Interessen sowie ein ausgewogenes Verhältnis von Rendite und Risiko ihrer Geschäftstätigkeit. Im Rahmen von Weisungen und Reglementen konkretisiert die Geschäftsleitung der VZ Gruppe für alle wesentlichen Risikokategorien die Identifikation, Messung, Überwachung und Rapportierung der Risiken.

Risk Office, Legal & Compliance

Für die Risikokontrolle ist das Risk Office zuständig. Es ist verantwortlich für die unabhängige Kontrolle und Überwachung aller eingegangenen Risiken. Der Bereich Legal & Compliance ist für Risiken regulatorischer und rechtlicher Natur zuständig. Das Risk Office verfasst einen halbjährlichen Risk-Report, Legal & Compliance einen jährlichen Tätigkeitsbericht zuhanden des Risk, Sustainability & Audit Committee der VZ Gruppe.



Die VZ Gruppe unterscheidet im Bereich der Bank- und bankähnlichen Dienstleistungen folgende Risikoarten:

- Ausfall-/Kreditrisiko
- Marktrisiko (inkl. Zinsrisiken)
- Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiko

Im Bereich der Versicherungsdienstleistungen das

- Versicherungstechnisches Risiko

Sowie allgemein die Risikoarten

- Operationelles Risiko
- Technologie- und Cyber-Risiken
- Rechts- und Compliance-Risiken
- Reputationsrisiko

Die Risiken werden anhand ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkungen beurteilt. Basierend auf dieser Analyse wird entschieden, ob die identifizierten Risiken vermieden, transferiert, vermindert oder selbst getragen werden sollen. Die selbst getragenen Risiken werden konsequent überwacht.

Das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement definiert die Grundsätze und Ziele sowie den globalen Rahmen des Risikomanagements in der VZ Gruppe. Es ist Bestandteil des internen Kontrollsystems und ist die zentrale Richtlinie und Grundlage für alle weiteren Weisungen und Regelungen im Bereich Risikomanagement. Das Risk- und Audit Committee überprüft das Konzept jährlich.

Das Rahmenkonzept enthält wichtige Grundsätze wie:

- Klare Verantwortlichkeiten und Kompetenzen
- Übereinstimmung von Risikoprofil und Risikokapazität
- Unabhängige Kontrollfunktionen sowie angemessene personelle und technische Ressourcen
- Angemessene interne Kontrollsysteme
- Transparenz der eingegangenen Risiken

Quantifizierbare Risiken werden begrenzt durch die Risikotoleranz und Risikolimiten. Die Einhaltung dieser Grenzen wird im Rahmen des ordentlichen Risikokontrollprozesses überwacht. Es gab keine wesentlichen Änderungen bei den Zielen, Richtlinien und Prozessen der Gruppe für das Risikomanagement und den Methoden zur Risikobewertung im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum.

Die aus dem Geschäft der VZ VermögensZentrum Bank AG resultierenden Risiken sind im Verhältnis zu den Risiken der VZ Gruppe (insbesondere der VZ Depotbank AG, Zug) nicht wesentlich. Bei der Beurteilung der klassischen Bankrisiken wird deshalb nicht zwischen den beiden Ländergesellschaften unterschieden, sondern einheitlich von den VZ Banken gesprochen. Bei Besonderheiten wird die betroffene Bank namentlich erwähnt.

Ausfall-, Markt-, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Die Ausfall- und Kreditrisiken sowie die Markt-, Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken der VZ Gruppe ergeben sich mehrheitlich aus dem Zinsdifferenzgeschäft der VZ Banken. Auf der Aktivseite der Bilanz zählen dazu Forderungen gegenüber Banken, öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Rückversicherer und Kunden sowie Finanzanlagen. Auf der Passivseite ergeben sich solche Risiken aus Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden sowie aus den langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die folgenden Abschnitte beschreiben diese Risiken sowie die internen Prozesse für die Messung, Überwachung und Steuerung.

Ausfall-/Kreditrisiken

Ausfall-/Kreditrisiken beschreiben Verluste, die entstehen können, wenn eine Gegenpartei Forderungen oder Ausleihungen nicht wie vereinbart bedient oder zurückzahlt. Gegenparteien sind beispielsweise Banken, öffentlich-rechtliche Körperschaften, Rückversicherer, Unternehmen und natürliche Personen als Kunden. Das maximale Ausfallrisiko entspricht grundsätzlich den ausgewiesenen Buchwerten der Forderungen.

Die für das Bankgeschäft der VZ Gruppe relevanten Ausfallrisiken ergeben sich vorwiegend aus dem Geschäft mit professionellen Gegenparteien, insbesondere mit anderen Banken und öffentlich-rechtlichen Körperschaften sowie aus Obligationen und Hypothekenausleihungen mit guter Bonität. Die VZ Gruppe betreibt kein kommerzielles Kreditgeschäft. Die Wertminderungen per Bilanzstichtag wurden mit dem Modell für erwartete Kreditverluste bestimmt (siehe dazu Seiten 76 bis 78).

Das relevante Ausfallrisiko im Versicherungsgeschäft der VZ Gruppe besteht aus der Nichterfüllung von von Rückversicherungsverträgen durch den Rückversicherer.

Einfluss der Konjunktur

Für die Abschätzung der erwarteten Kreditverluste per 31. Dezember 2023 wurden die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf Forderungen gegenüber Kunden und Gegenparteien von Finanzanlagen analysiert. Im angewendeten Modell zur Berechnung der erwarteten Kreditverluste wurde die Wirtschaftslage basierend auf den Konjunkturprognosen der Expertengruppe des Bundes für 2023 und 2024 berücksichtigt. Es werden keine erhöhten Ausfallrisiken erwartet, weder für die Kundenforderungen noch für die Finanzanlagen der VZ Gruppe. Alle Berechnungen für die erwarteten Kreditausfälle im Rahmen des allgemeinen Ansatzes basieren daher unverändert zum Vorjahr auf einem Zeitraum von 12 Monaten, was der Stufe 1 entspricht. Ein Transfer von Finanzinstrumenten von der Stufe 1 in die Stufen 2 bzw. 3 war daher nicht notwendig.

Die Beurteilung der Konjunkturentwicklung auf die Bewertung der Hypothekenausleihungen stützt sich auf einen Index für die Entwicklung der Preise von Wohnbauimmobilien. Per 31. Dezember 2023 gab es keine Anzeichen für eine Erhöhung der erwarteten Kreditverluste.

Hypothekenausleihungen
Hypothekenausleihungen sind die bedeutendste Position in der Bilanz der VZ Gruppe. Sie sind auf eine grosse Zahl von Hypothekarnehmern verteilt und mit Grundpfändern oder zu geringen Anteilen mit Depotwerten abgesichert. Deshalb ist das Ausfallrisiko sehr gering, und bisher sind keine Ausfälle eingetreten. Die erfassten Wertminderungen sind auf Seite 101 aufgeführt. Im Zuge des Bilanzsummenwachstums wurden die Hypothekenausleihungen im Geschäftsjahr 2023 weiter erhöht, um eine gut diversifizierte Bilanzstruktur sicherzustellen.

Lombardkredite
Die bilanzierten Lombardkredite sind durch Effekten oder Guthaben gesichert, so dass das Ausfallrisiko gering ist. Die erfassten Wertminderungen sind auf Seite 101 aufgeführt.

Obligationen, Ausleihungen an Banken und öffentlich-rechtliche Körperschaften
Ausleihungen der VZ Gruppe an Banken und öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie Investitionen in Obligationen bringen Ausfallrisiken mit sich. Das Gegenparteirisiko für diese Ausleihungen der VZ Gruppe liegt auf vergleichbarem Niveau wie vor Jahresfrist.

Ratingtabelle¹ Finanzinstrumente und Forderungen aus Versicherungsverträgen

CHF '000

	Staatsgarantie ²	AAA	AA	A	BBB	Ohne Rating	Total
Flüssige Mittel							
Sichtguthaben	1'336'884	19'298	20'338	41'623		1'577	1'419'720
Kurzfristige Geldanlagen							
Festgeldanlagen	124'254		7'445				131'699
Zwischenfinanzierung für Hypotheken						889	889
Lombardkredite						126'355	126'355
Wertschriften zum Fair Value							
Wertschriften zum Fair Value						101	101
Derivative Finanzinstrumente	12'185			6		30	12'221
Forderungen gegenüber Kunden							
Forderungen gegenüber Kunden						4'555	4'555
Forderungen aus Versicherungsverträgen						997	997
Übrige Forderungen + Umlaufvermögen							
						25'558	25'558
Finanzanlagen							
Festgeldanlagen	362'742						362'742
Hypothekenausleihungen						3'707'934	3'707'934
Obligationen	183'610	67'213	114'979	12'422			378'224
Übrige Finanzanlagen					20'014	56'044	76'058
Forderungen aus Versicherungsverträgen				10'083			10'083
Total per 31.12.2023	2'019'675	86'511	142'762	64'134	20'014	3'924'040	6'257'136
Total per 31.12.2022	1'783'832	88'949	162'201	68'902	6'340	3'561'086	5'671'310

1 Die Zuordnung zu den Ratingkategorien erfolgt nach den Regeln des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht. Sofern die Gegenpartei nicht geratet ist, werden die Positionen in der Kategorie "Ohne Rating" eingestuft.

2 Bei den Positionen in der Kategorie «Staatsgarantie» handelt es sich um Gegenparteien mit impliziter oder expliziter Staatsgarantie, wie die Schweizerische Nationalbank, Kantonalbanken, Gemeinden in der Schweiz und die Deutsche Bundesbank.

Ausserbilanzielle Verpflichtungen

CHF '000

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Eventualverpflichtungen		1'993		1'993
Unwiderrufliche Zusagen für Hypothekarausleihungen, Zahlungsversprechen, ÖRK, Banken	13'717	9'600	84'201	107'518
Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagensicherung			25'553	25'553
Total unwiderrufliche Zusagen/ Zahlungsverpflichtungen	13'717	11'593	109'754	135'064
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtung			1'910	1'910
Total per 31.12.2023	13'717	11'593	111'664	136'974
Total per 31.12.2022	29'872	11'715	19'331	60'918

In- und ausländische Finanzinstrumente und Forderungen aus Versicherungsverträgen

CHF '000

	Inland	Ausland	Total
Flüssige Mittel			
Sichtguthaben	1'367'855	51'865	1'419'720
Kurzfristige Geldanlagen			
Festgeldanlagen	131'699		131'699
Zwischenfinanzierung für Hypotheken	889		889
Lombardkredite	126'355		126'355
Wertschriften zum Fair Value			
Wertschriften zum Fair Value	82	19	101
Derivative Finanzinstrumente	12'195	26	12'221
Forderungen gegenüber Kunden			
Forderungen gegenüber Kunden	4'061	494	4'555
Forderungen aus Versicherungsverträgen	997		997
Übrige Forderungen + Umlaufvermögen	24'188	1'370	25'558
Finanzanlagen			
Festgeldanlagen	362'742		362'742
Hypothekenausleihungen	3'707'934		3'707'934
Obligationen	264'461	113'763	378'224
Übrige Finanzanlagen	52'804	23'254	76'058
Forderungen aus Versicherungsverträgen	5'042	5'041	10'083
Total per 31.12.2023	6'061'304	195'832	6'257'136
Total per 31.12.2022	5'474'374	196'936	5'671'310

Ausleihungen gegenüber Kunden (Hypotheken und Lombardkredite)

CHF '000

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Lombardkredite		168'087	11	168'098
Hypothekarausleihungen	3'693'609	14'325		3'707'934
Zwischenfinanzierungen	889			889
Total Ausleihungen per 31.12.2023	3'694'498	182'412	11	3'876'921
Total Ausleihungen per 31.12.2022	3'373'016	155'098	0	3'528'114

Um die Kreditrisiken zu begrenzen, gelten für Ausleihungen an Banken und öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie für Investitionen in Obligationen strenge Bonitätskriterien. Es werden grundsätzlich nur Ausleihungen an Schuldner mit hoher Bonität und einem internationalen oder nationalen Rating bewilligt. Die Bonität von Schweizer Banken lässt sich besser einschätzen und überwachen als die Bonität der ausländischen Banken. Darum sind in Ausnahmefällen auch Ausleihungen an Schweizer Banken ohne Rating zulässig. Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften sind auf die Schweiz beschränkt.

Investitionen in Obligationen konzentrieren sich auf erstklassige und hoch liquide Papiere von Schuldner mit ausgezeichneter Bonität, welche zum Kaufzeitpunkt in der Kategorie «High Quality Liquid Assets 1 und 2» gelistet sind.

Zusätzlich begrenzt der Verwaltungsrat die Ausleihungen an einzelne Gegenparteien, indem er Limiten pro Gegenpartei vorgibt, die auch Ausleihungen anderer VZ-Gesellschaften einschliessen. Länderlimiten sorgen dafür, dass regionale Klumpenrisiken begrenzt sind. Mit diesen Massnahmen sind die bankengesetzlichen Bestimmungen über die Risikoverteilung in Bezug auf die Konzentrationsrisiken erfüllt. Die erfassten Wertminderungen sind auf Seite 101 aufgeführt.

Derivative Finanzinstrumente

Ein weiteres Gegenparteiisiko entsteht bei Devisen- und Zinsderivaten: Fällt die Gegenpartei solcher Geschäfte aus, können Verluste entstehen. Diese Ausfallrisiken werden durch Margenkonti stark reduziert.

Sonstige Ausfallrisiken

Weitere Ausfallrisiken ergeben sich im Zusammenhang mit Forderungen gegenüber Kunden. Hierbei handelt es sich vorwiegend um kurzfristige Kontoüberschreitungen mit jeweils tiefen Beträgen sowie um Bürgschaften oder Garantien, welche gegen Konto- oder Wertschriftendeckungen abgegeben werden. Diese Positionen werden laufend überwacht. Das Risk Office überwacht die Einhaltung der Bonitätskriterien und der Limiten regelmässig. Überschreitungen meldet es unverzüglich der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat und schlägt geeignete Massnahmen zur Risikominderung vor.

Rückversicherung Um das Ausfallrisiko für Forderungen aus Rückversicherungen zu reduzieren, werden die Rückversicherungsprogramme der beiden Versicherungsgesellschaften der VZ Gruppe auf mehrere Rückversicherer verteilt. Als Vertragspartner kommen dabei nur Rückversicherer in Frage, die mindestens ein Rating von A aufweisen.

Entwicklung der erwarteten Kreditausfälle nach IFRS 9

CHF '000

	Wertminderung per 01.01.2023	Bewertungs- effekt in der Erfolgsrechnung	Wertminderung per 31.12.2023
Aktiven			
Flüssige Mittel (A)	(9)	1	(8)
Kurzfristige Geldanlagen (A)	(10)	2	(8)
Forderungen gegenüber Kunden (V) ¹	(13)	(7)	(20)
Übriges Umlaufvermögen (V)	(3)	(3)	(6)
Finanzanlagen (A) ²	(91)	0	(91)
Total	(126)	(7)	(133)

	Wertminderung per 01.01.2022	Bewertungs- effekt in der Erfolgsrechnung	Wertminderung per 31.12.2022
Aktiven			
Flüssige Mittel (A)	(6)	(3)	(9)
Kurzfristige Geldanlagen (A)	(9)	(1)	(10)
Forderungen gegenüber Kunden (V) ¹	(12)	(1)	(13)
Übriges Umlaufvermögen (V)	(4)	1	(3)
Finanzanlagen (A) ²	(71)	(20)	(91)
Total	(102)	(24)	(126)

(A) = Berechnung nach dem allgemeinen Ansatz, (V) = Berechnung nach dem vereinfachten Ansatz

1 Darin enthalten sind Wertminderungen auf Forderungen aus Versicherungsverträgen von TCHF 0,4 und aus Rückversicherungsverträgen von TCHF 0,0.

2 Darin enthalten sind Wertminderungen auf Forderungen aus Rückversicherungsverträgen von TCHF 5.

Marktrisiken

Marktrisiken beschreiben Verluste, die entstehen, wenn sich Marktgrößen wie Zinsen, Aktien oder Wechselkurse, Edelmetall oder Rohstoffpreise ändern.

Kurs- und Marktliquiditätsrisiken

Kursrisiken widerspiegeln die Preisschwankungen handelbarer Wertschriften oder derivativer Finanzinstrumente. Werden diese nicht an einem liquiden Markt gehandelt, entstehen zusätzlich Marktliquiditätsrisiken. Die VZ Banken betreiben keinen Eigenhandel. In Ausnahmefällen ist es möglich, dass Restpositionen im Zusammenhang mit der Abwicklung und Zuteilung von Wertschriften aufgrund von Kundentransaktionen vorübergehend gehalten werden. Auf den zu Absicherungszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente bestehen Kursrisiken, die bei einer effektiven Absicherung jedoch

von der gegenläufigen Entwicklung der abgesicherten Position weitgehend kompensiert werden. Das Kursrisiko auf der Position «Wertschriften zum Fair Value» bezogen auf das Eigenkapital beträgt bei Marktveränderungen von +/-10% respektive +/- TCHF 1232 (2022: +/- TCHF 134).

Die Position «Finanzanlagen» besteht vor allem aus Wohnbauhypotheken und Obligationen. Sie sind nur geringen Kurs- und Marktliquiditätsrisiken ausgesetzt, weil sie bis zum Verfall gehalten werden und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus unterschiedlichen Zinsbindungsfristen von Aktiv- und Passivpositionen. Dies betrifft vor allem zinstragende Aktivpositionen der VZ Banken mit längeren Laufzeiten (z.B. Hypothekenausleihungen oder Obligationen), die mit kurzfristigen Verbindlichkeiten refinanziert werden (z.B. mit Kontoguthaben von Kunden). Wenn in diesem Fall die kurzfristigen Zinsen steigen, fällt die Marge aufgrund der unterschiedlichen Fristen für eine gewisse Zeit tiefer aus.

Das Geschäftsmodell der VZ Banken birgt die banküblichen Zinsrisiken. Auf der Passivseite können die Zinsen für Kundengelder jederzeit der Marktentwicklung angepasst werden. Wesentliche Teile der Aktiven sind auf Sicht oder mit Restlaufzeiten bis zu drei Monate angelegt. Bei den Wohnbauhypotheken entspricht die durchschnittliche Zinsbindungsfrist rund 0,7 Jahre (2022: 0,7 Jahre), bei den Obligationen rund 5,2 Jahre (2022: 5,9 Jahre). Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos setzt die VZ Gruppe derivative Finanzinstrumente ein (Zinsswaps und Zinscaps).

Die VZ Depotbank AG, Zug, nimmt an Auktionen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute teil, um sich zu refinanzieren. Am Bilanzstichtag per 31. Dezember 2023 hielt sie Pfandbriefe im Umfang von CHF 417,4 Mio. (31.12.2022: CHF 352,4 Mio.) mit einer Durchschnittslaufzeit von 5,1 Jahren (2022: 5,0 Jahre). Ein Teil der Zinsänderungsrisiken der Pfandbriefdarlehen sind unter Anwendung von Hedge Accounting mittels Zinsswaps abgesichert. Um Schwankungen der zukünftigen Zinserträge aus Geldmarkthypotheken zu reduzieren, wird ein Teil der zukünftigen Zinserträge mit Zinscaps abgesichert. Umfang und Effektivität der Absicherungen sind auf Seite 162 ausgewiesen. Das Zinsrisiko ist weiterhin tief.

Zinssatzrisiken bezogen auf das Eigenkapital

CHF Mio.

	31.12.2023	31.12.2022
Parallelverschiebung Zinssatzkurve		
um +1,5%	(32,4)	(20,5)
um -1,5%	25,1	20,4

Währungstabelle gesamte Bilanz

CHF '000

	CHF	EUR	USD	Übrige	Total
Flüssige Mittel					
Sichtguthaben	1'347'140	46'887	13'449	12'244	1'419'720
Kurzfristige Geldanlagen					
Festgeldanlagen	114'995	7'445	9'259		131'699
Zwischenfinanzierung für Hypotheken	889				889
Lombardkredite	124'918	1'437			126'355
Wertschriften zum Fair Value					
Wertschriften zum Fair Value	83	18			101
Derivative Finanzinstrumente	12'194	27			12'221
Forderungen gegenüber Kunden					
Forderungen gegenüber Kunden	4'062	68		425	4'555
Forderungen aus Versicherungsverträgen	997				997
Übrige Forderungen	13'302	1'428		2	14'732
Aktive Rechnungsabgrenzung	75'042	3'660		716	79'418
Übriges Umlaufvermögen	10'784	35		7	10'826
Finanzanlagen					
Festgeldanlagen	362'742				362'742
Hypothekendarlehen	3'707'934				3'707'934
Obligationen	359'415	18'809			378'224
Übrige Finanzanlagen	71'256	209		4'593	76'058
Forderungen aus Versicherungsverträgen	10'083				10'083
Beteiligung an assoziierten Gesellschaften	418			2	420
Sachanlagen	147'351	4'455		987	152'793
Goodwill und andere immaterielle Anlagen	16'906	412		23'200	40'518
Latente Steuerguthaben	3'800	1'239		384	5'423
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	(1'683)	(42)		(154)	(1'879)
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(57'010)	(2'364)		(353)	(59'727)
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(44'409)	(233)	(548)	(3'678)	(48'868)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(4'585'631)	(144'996)	(89'449)	(15'409)	(4'835'485)
Steuerverbindlichkeiten	(34'053)	(5)		(561)	(34'619)
Rückstellungen	(1'383)				(1'383)
Passive Rechnungsabgrenzung	(51'816)	(1'089)		(509)	(53'414)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten					
Kassenobligationen	(148)				(148)
Pfandbriefdarlehen	(417'350)				(417'350)
Festgeldanlagen gegenüber Kunden	(28'280)				(28'280)
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	(47'694)	(3'546)		(620)	(51'860)
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Restkaufverpflichtungen aus Unternehmenskäufen				(23'882)	(23'882)
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen	(34'763)				(34'763)
Übrige Verbindlichkeiten	(14'816)	(186)			(15'002)
Latente Steuerverbindlichkeiten	(728)			(2'203)	(2'931)
Total per 31.12.2023	1'064'547	(66'332)	(67'289)	(4'809)	926'117
Devisenterminkontrakte		82'530	67'563	12'129	162'221
Total nach Absicherung per 31.12.2023	1'064'582	16'198	274	7'320	1'088'338
Total nach Absicherung per 31.12.2022	744'163	16'064	400	10'437	771'064

Währungsrisiken

Währungsrisiken beschreiben Verluste, die aufgrund von Wechselkursschwankungen entstehen können.

Die VZ Gruppe vermeidet Währungsrisiken und hält grundsätzlich keine bedeutenden Devisenbestände. Fremdwährungsbestände können aus Erträgen im Tagesgeschäft entstehen. Bei den VZ Banken sind solche Erträge zum Beispiel auf den Spread bei Devisengeschäften, Zinszahlungen und Transaktionsgebühren in fremder Währung zurückzuführen. Diese Bestände werden laufend überwacht und in die funktionale Währung umgetauscht. Zur Optimierung der Erträge können kurzfristige Devisentermingeschäfte eingegangen werden. Dabei werden Fremdwährungsbestände kurzfristig in die funktionale Währung der VZ Banken gewechselt und mit Devisenterminkontrakten abgesichert, die das Währungsrisiko neutralisieren.

Das Währungsrisiko aus den Nettoinvestitionen in ausländische Gesellschaften der VZ Gruppe wird nicht abgesichert.

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich Währungsrisiken von Finanzinstrumenten und sonstigen Bilanzpositionen auf das Eigenkapital auswirken:

CHF '000

Währung	Wertänderung	Auswirkungen auf das Eigenkapital	
		2023	2022
EUR	+/-25%	+/- 4'087	+/- 4'015
USD	+/-25%	+/- 68	+/- 100
GBP	+/-25%	+/- 1'827	+/- 2'474
Übrige	+/-25%	+/- 3	+/- 135

Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken

Liquiditäts- oder Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn laufende Verpflichtungen nicht mehr erfüllt oder langfristig investierte Vermögenswerte nicht mehr zu einem angemessenen Preis refinanziert werden können. Das übergeordnete Ziel des Liquiditäts- und Refinanzierungsmanagement der VZ Gruppe ist es, jederzeit ausreichend Liquidität verfügbar zu haben. Im Liquiditätsmanagement orientiert sich die VZ Gruppe an den Bestimmungen der FINMA, wendet aber zusätzlich auch eigene Modelle an.

Verantwortung und Überwachung

Der Verwaltungsrat trägt die Oberaufsicht über die Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken und erlässt jährlich Risikotoleranzen und -limiten. Die Geschäftsleitung der Gruppe sorgt für die Einhaltung der Risikotoleranzen und -limiten und kann diese weiter begrenzen. Zur Unterstützung und Steuerung der Risiken besteht der Ausschuss ALCO (Asset Liability Committee), welcher direkt der Geschäftsleitung der Gruppe berichtet. Das Risk Office überwacht die Einhaltung aller Risikotoleranzen und -limiten sowie der aufsichtsrechtlichen Vorgaben. Die Liquiditäts- und Refinanzierungssteuerung ist im gruppenweiten Risikomanagementprozess integriert.

Durchführung Die gruppenweite Liquiditäts- und Refinanzierungsbewirtschaftung ist im Treasury der VZ Depotbank AG, Zug, angesiedelt, das direkt dem ALCO und der Geschäftsleitung der Gruppe rapportiert. Bestandteile der Rapportierung sind unter anderem die kurzfristige Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio) und die strukturelle Liquiditätsquote (Net Stable Funding Ratio). Für die Anlage der liquiden Mittel der Gruppe ist im Wesentlichen das Treasury der VZ Depotbank AG, Zug, zuständig.

Laufzeitentabelle für Finanzinstrumente und Forderungen/Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen per 31.12.2023

CHF '000

	Sicht	0 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total
Flüssige Mittel						
Sichtguthaben	1'406'944		12'776			1'419'720
Kurzfristige Geldanlagen						
Festgeldanlagen		46'254	85'445			131'699
Zwischenfinanzierung für Hypotheken		889				889
Lombardkredite		27'478	98'877			126'355
Wertschriften zum Fair Value						
Wertschriften zum Fair Value	101					101
Derivative Finanzinstrumente	12'221					12'221
Forderungen gegenüber Kunden						
Forderungen aus Versicherungsverträgen		997				997
Übrige Forderungen + Umlaufvermögen		25'558				25'558
Finanzanlagen						
Festgeldanlagen				121'492	241'250	362'742
Hypothekendarlehen		112'846	447'386	2'908'970	238'732	3'707'934
Obligationen		12'018	47'082	140'260	178'864	378'224
Übrige Finanzanlagen		29'957	42	40'818	5'241	76'058
Forderungen aus Versicherungsverträgen				4'507	5'576	10'083
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(45'653)	(3'215)				(48'868)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(4'050'372)	(528'885)	(256'228)			(4'835'485)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten						
Kassenobligationen				(124)	(24)	(148)
Pfandbriefdarlehen		(7'970)	(21'730)	(188'137)	(199'513)	(417'350)
Festgeldanlagen gegenüber Kunden				(27'980)	(300)	(28'280)
Langfristige Leasingverbindlichkeiten				(29'417)	(22'443)	(51'860)
Übrige langfristige Verbindlichkeiten						
Restkaufverpflichtungen aus Unternehmenskäufen				(23'882)		(23'882)
Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen				(19'023)	(15'740)	(34'763)
Zinszahlungen		(3'591)	(5'700)	(11'424)	(9'364)	(30'079)
Total per 31.12.2023	(2'676'759)	(283'109)	395'174	2'916'060	422'279	786'421

Laufzeitentabelle für Finanzinstrumente und Forderungen/Verbindlichkeiten aus Versicherungsverträgen per 31.12.2022

CHF '000

	Sicht	0 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total ¹
Flüssige Mittel						
Sichtguthaben	1'243'983					1'243'983
Festgeldanlagen		46'251				46'251
Kurzfristige Geldanlagen						
Festgeldanlagen		27'625	52'813			80'438
Zwischenfinanzierung für Hypotheken		1'149				1'149
Lombarkredite		25'238	65'660			90'898
Wertschriften zum Fair Value						
Wertschriften zum Fair Value	102					102
Derivative Finanzinstrumente	1'241					1'241
Forderungen gegenüber Kunden						
		3'220				3'220
Übrige Forderungen						
		18'191				18'191
Finanzanlagen						
Festgeldanlagen				108'487	267'250	375'737
Hypothekarausleihungen		91'476	374'419	2'650'534	270'517	3'386'946
Obligationen		3'503	10'249	150'263	201'650	365'665
Übrige Finanzanlagen		3'636		53'592	261	57'489
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	(11'442)	(119'002)				(130'444)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(4'219'578)	(165'547)	(46'480)			(4'431'605)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten						
Kassenobligationen		(100)	(35)	(98)	(50)	(283)
Pfandbriefdarlehen		(16'681)	(6'393)	(156'913)	(172'374)	(352'361)
Festgeldanlagen gegenüber Kunden				(5'990)		(5'990)
Langfristige Leasingverbindlichkeiten				(24'658)	(18'282)	(42'940)
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				(26'070)		(26'070)
Zinszahlungen		(817)	(1'664)	(5'696)	(4'244)	(12'421)
Total per 31.12.2022	(2'985'694)	(81'858)	448'569	2'743'451	544'728	669'196

¹ Rückwirkend angepasst aufgrund der Einführung von IFRS 17 "Versicherungsverträge".

Risikobegrenzung

Um ihre Risiken zu begrenzen, plant die VZ Gruppe ihre Liquidität über mehrere Jahre hinweg und überwacht eine Reihe von Frühwarnindikatoren. Die Gruppengesellschaften, die einen wesentlichen Einfluss auf die Liquidität haben, simulieren jeden Monat ein Liquiditätsstress-Szenario. Zusätzlich hält die VZ Gruppe eine nachhaltig ausreichend bemessene Liquiditätsreserve. Der Notfallplan wird regelmässig auf seine Effektivität hin überprüft. Die Banken der VZ Gruppe refinanzieren sich hauptsächlich über stabile Kundengelder sowie Pfandbriefe, Festgelder und Kassenobligationen. Das Fremdkapital der übrigen Gruppengesellschaften fällt kaum ins Gewicht. Damit sind die Refinanzierungsrisiken der gesamten VZ Gruppe insgesamt gering. Nähere Angaben und die Restlaufzeiten von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten sind auf Seite 125 und 126 zu finden.

Versicherungstechnische Risiken

Die VZ Gruppe ist mit zwei Versicherungsgesellschaften im Schweizer Markt tätig. Die angebotenen Versicherungen und die Rückversicherungsverträge sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Gesellschaft	Versicherungs- dienstleistungen	Passive Rück- versicherungsverträge
VZ BVG Rück AG	Kollektiv-Lebensversicherung im Bereich der beruflichen Vorsorge	Proportionale Rückversicherung
VZ Versicherungs- Pool AG	Nicht-Lebensversicherung, bestehend aus: <ul style="list-style-type: none">• Motorfahrzeugversicherungen• Gebäudeversicherungen inkl. Gebäudehaftpflicht• Hausratversicherung• Privathaftpflichtversicherung	Nicht-proportionale Rückversicherung

Die Risiken, die die VZ Gruppe im Kollektiv-Lebengeschäft im Rahmen der beruflichen Vorsorge versichert, beschränken sich auf das Todesfall- und Invaliditätsrisiko.

Die versicherungstechnischen Risiken (auch Prämien- und Reserverisiko) bezeichnen das Risiko, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung vom erwarteten Aufwand abweicht. Es beinhaltet das Neuschaden- oder Prämienrisiko und das Reserverisiko. Um diesen Risiken Rechnung zu tragen, werden zusätzliche Rückstellungen in Form von Risikoanpassungen erfasst sowie Risiken an Rückversicherer übertragen. Die Rückversicherungsprogramme für beide Versicherungsgesellschaften sind defensiv ausgelegt.

Die abgeschlossenen Versicherungsverträge der VZ Gruppe im Bereich der Nicht-Lebensversicherungen für Privatpersonen sind zahlreich und es bestehen keine Konzentrationsrisiken. Im Bereich Kollektiv-Lebensversicherungen existieren hingegen Konzentrationsrisiken, da die VZ Gruppe hier nur mit wenigen Sammelstiftungen zusammenarbeitet.

Konzentrationsrisiken können auch bei grosser Schadensereignissen entstehen, wie zum Beispiel bei grossflächigen Hagelzügen im Bereich der Nicht-Lebensversicherungen oder hohen Zahlungen infolge Todesfällen oder langjährigen Invalidenrenten im Bereich der Lebensversicherungen. Zur Minderung von Konzentrationsrisiken aus einzelnen Schadenereignissen bestehen defensive Rückversicherungsprogramme.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken beschreiben Verluste durch externe Ereignisse sowie Verluste, die eintreten können, wenn Geschäftsprozesse, Kontrollen, Systeme oder Menschen versagen. Für die operationellen Risiken und deren Kontrolle trägt die Geschäftsleitung der entsprechenden Tochtergesellschaft die Verantwortung. Das Risikomanagement stellt sicher, dass die Richtlinien in allen wesentlichen Arbeitsabläufen eingehalten werden. Organisatorische Massnahmen wie Automatisierung, interne Kontroll- und Sicherheitssysteme, schriftliche Richtlinien und allgemeine Techniken zur Schadensminderung begrenzen die operationellen Risiken.

Die Mitarbeitenden werden auf operationelle Risiken sensibilisiert. Ebenso steht das Risk Office mit den Geschäftsleitungen der einzelnen Tochterunternehmen in regelmässigem Austausch. Dabei sollen auch neue Risiken identifiziert und deren Messung und Kontrolle definiert werden.

Technologie- und Cyber-Risiken

Die Geschäftsprozesse der VZ Gruppe basieren massgeblich auf Informations- und Kommunikationstechnologien zur Bearbeitung und Aufbewahrung der Kunden-, Personal- und Geschäftsdaten und die VZ Gruppe stellt ihren Kunden zur Verwaltung ihrer Finanzen ein digitales Finanzportal zur Verfügung. Daraus ergeben sich Technologie- und Cyberrisiken bezüglich Vertraulichkeit, Datenintegrität und Verfügbarkeit von IT-Systemen.

Das Technologierisiko stellt das Risiko dar, dass technisch bedingte Ausfälle die Geschäftstätigkeit der VZ Gruppe beeinträchtigen können. Der sichere und stabile Betrieb sowie die Anpassungsfähigkeit der kritischen IT-Systeme werden durch eine angemessene Konzeption, Wartung und Weiterentwicklung sichergestellt. Dies gewährleistet, dass die Systeme stabil laufen, anpassungsfähig bleiben und anforderungsgerecht ausgestaltet sind. Damit werden die Erfüllung der Kundenbedürfnisse, die Entwicklung der VZ Gruppe sowie die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen optimal unterstützt.

Das Cyberrisiko ist Teil der Technologierisiken und umfasst alle Risiken, die sich für die VZ Gruppe aus einem Angriff von aussen auf die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit der IT-Systeme sowie auf mögliche Verluste von Daten oder Vermögenswerten ergeben. Um Technologie- und Cyberrisiken zu vermeiden oder zu minimieren, werden verschiedene Instrumente des Risikomanagements eingesetzt. Diese orientieren sich an nationalen und internationalen Standards und einer vorausschauenden Risikoerkennung. Die regelmässige Schulung und die Kompetenz der verantwortlichen Mitarbeitenden, der Betrieb einer widerstandsfähigen Infrastruktur, die Förderung des Risikobewusstseins sowie die Zusammenarbeit mit spezialisierten externen Partnern sind weitere zentrale Bausteine zur Risikominimierung. Die Massnahmen im Bereich Technologie- und Cyberrisiken sind in das gruppenweite Risikomanagement eingebettet.

Rechts- und Compliance-Risiken

Rechts- und Compliance-Risiken beinhalten potenzielle Verluste, die aus Verstößen gegen anwendbare Gesetze, aufsichtsrechtlichen Vorgaben, interne und externe Verhaltenskodizes sowie vertraglichen Pflichten resultieren können. Für die VZ Gruppe ist in diesem Zusammenhang, neben ihren eigenen Verhaltensregeln und Vorschriften, insbesondere das Befolgen der Gesetze und Erlasse für den Finanzmarkt sowie der Vorschriften der Selbstregulierung relevant.

Die VZ Gruppe beobachtet die regulatorischen Entwicklungen kontinuierlich. Sie hat die nötigen Gremien gebildet und verfügt über die nötigen Fachleute im Bereich Legal & Compliance, um alle Anforderungen fristgerecht umzusetzen.

Reputationsrisiko

Als Reputationsrisiko wird die Gefahr von Ereignissen verstanden, die dem Ansehen der VZ Gruppe nachhaltig schaden könnten. Die Reputationsrisiken werden primär durch klare Führungsstrukturen, standardisierte Arbeitsprozesse, detaillierte Kundendokumentationen, einem Verhaltenskodex für alle Mitarbeitenden, Schutz der Vertraulichkeit und Integrität der internen Informationen und der Zentralisierung wichtiger Kommunikationsaufgaben minimiert.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement hat die Aufgabe, die VZ Gruppe sowie die einzelnen Gesellschaften zu jedem Zeitpunkt ausreichend mit Kapital auszustatten. Zu diesem Zweck wird jedes Jahr eine Kapitalplanung für die kommenden drei Jahre erstellt.

Bankregulatorische Angaben zu den Eigenmitteln

Die VZ Gruppe ist ein Finanzdienstleistungskonzern und wird von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) überwacht. Als Finanzdienstleistungskonzern der Aufsichtskategorie 4 muss die VZ Gruppe erweiterte aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten erfüllen, die im FINMA-Rundschreiben 2016/1 «Offenlegung für Banken» vorgegeben sind. Nachfolgend ist ein Auszug aus den vollständig auf den Seiten 171 bis 173 offengelegten aufsichtsrechtlichen Daten aufgeführt.

Die VZ Gruppe will nicht nur die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen für die Eigenmittel erfüllen, sondern dank einer soliden Kapitalstruktur auch das angestrebte Wachstum ermöglichen.

Bei den Daten auf der folgenden Seite handelt es sich um ungeprüfte Angaben.

Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel

CHF '000

	31.12.2023	31.12.2022
Hartes Kernkapital (net CET1)	799'216	696'792
Regulatorisches Kapital (net T1)	799'216	696'792
Total anrechenbare Eigenmittel	799'216	696'792

Darstellung erforderliche Eigenmittel und Kapitalquoten gemäss FINMA-RS 2016/1

CHF '000

	Verwendeter Ansatz	Eigenmittelanforderungen	
		31.12.2023	31.12.2022
Kreditrisiko	Int. Standardansatz	164'484	148'437
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Int. Standardansatz	12'560	11'674
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	2'143	2'164
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	64'600	57'059
Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge		855	1'982
Total erforderliche Eigenmittel		244'642	221'316
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) ¹		26,2%	25,2%
Kernkapitalquote (T1-Quote) ²		26,2%	25,2%
Regulatorische Gesamtkapitalquote (T1 & T2) ³		26,2%	25,2%

1 CET1-Eigenmittelziel per 31.12.2023: 8,5% (31.12.2022: 8,5%)

2 T1-Eigenmittelziel per 31.12.2023: 10,1% (31.12.2022: 10,1%)

3 Gesamteigenmittelziel per 31.12.2023: 12,3% (31.12.2022 12,3%)

Details sind auf Seite 171 ersichtlich unter «Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten».

Informationen zur Leverage Ratio

CHF Mio.

	31.12.2023	31.12.2022
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement		
Kernkapital	799	697
Gesamtengagement	6'546	5'939
Leverage Ratio	12,2%	11,7%

Erforderliche Eigenmittel Versicherungsgesellschaften

CHF '000

	31.12.2023	31.12.2022
Regulatorisch erforderliches Kapital gem. Aufsichtsverordnung	18'000	18'000
Vorhandenes Kapital in % der regulatorischen Vorgabe	291%	240%